



## A. Die Erich Kästner Grundschule und Erich Kästner Mittelschule Postbauer-Heng

Die Erich Kästner Grundschule besuchen derzeit 253 Schülerinnen und Schüler in 12 Klassen verteilt auf zwei Schulhäuser im Ortsbereich Postbauer-Heng.

Die Erich Kästner Mittelschule ist zusammen mit einem Teil der GS im Hauptgebäude in der Ortsmitte auf großzügigem Außengelände mit Dreifachsporthalle untergebracht. Es werden derzeit 220 Schülerinnen und Schüler aus den Gemeindebereichen Postbauer-Heng, Pyrbaum, Burgthann in 12 Klassen unterrichtet, davon 38 in den beiden Klassen M8 und M9 im Mittlere-Reife-Zug.

73 Schülerinnen und Schüler der Grundschule besuchen zur Zeit vier gebundene Ganztagsklassen der Jgst 1-4. 108 Schülerinnen und Schüler der Mittelschule werden in sechs gebundenen Ganztagsklassen der Jahrgangsstufen 5-9 unterrichtet. Alle Schüler der Ganztagsklassen erhalten zusätzliche Übungsstunden und erweiterte Sport- und Spielangebote. Sie werden individuell, intensiv und vielseitig gefördert.

Derzeit unterrichten an beiden Schulen insgesamt 50 Lehrkräfte. Sie werden vor allem im Bereich der gebundenen Ganztagsklassen unterstützt von zusätzlichem pädagogischen Personal. Unsere Erziehungsarbeit fußt seit dem Schuljahr 2010/11 auf dem Konzept der Sozialwirksamen Schule, das in beiden Schulen nachhaltig umgesetzt wird.

Wir setzen auf eine vertrauensvolle, lebendige Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen Schule und Elternhaus zur bestmöglichen Förderung der uns anvertrauten Schülerinnen und Schüler.

## B. Ziele und Maßnahmen zur Umsetzung der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

### Qualitätsbereich Gemeinschaft

Die Zugehörigkeit zu einer Schule oder einer Schulklasse kann nur selten frei gewählt werden. Aus den sich mehr oder weniger „zufällig“ ergebenden Gruppen eine Gemeinschaft zu schaffen, ist nicht einfach, aber notwendig. „Gute Schule“ gelingt dann, wenn sich alle Beteiligten zumindest auf ein Kernverständnis ihrer Schule einigen. Eine große Hilfe, wenn nicht Voraussetzung dafür ist, eine Willkommenskultur aufzubauen und zu pflegen, die allen Eltern das Gefühl gibt, dass sie und ihre Kinder an der Schule gerne gesehen und respektiert werden. Eine solche „Kultur“ lässt sich nur von der gesamten Schulfamilie gemeinsam gestalten. Sie trägt dazu bei, die Identifikation aller mit der Schule und ihrem Leitbild zu fördern.

### Ziele

- In den EKS herrscht, getragen durch das Konzept der sozialwirksamen Schule, eine einladende, wertschätzende und freundliche Atmosphäre.
- Alle SchülerInnen, Eltern und Lehrkräfte sowie alle weiteren an der Schule tätigen Personen sollen sich vom ersten Tag an wohl und zugehörig fühlen
- Unsere Schulgemeinschaft ist von gegenseitigem Respekt geprägt und schließt alle Beteiligten ein
- Eltern und Schüler können im schulischen Rahmen an die Schulleitung, Lehrkräfte und päd. Personal nach persönlicher Absprache heran treten. Persönlichen Austausch ermöglichen wir fallbezogen - auch bereits vor Schuleintritt und -übertritt
- Der Elternbeirat lädt zu seinen Sitzungen die Schulleitung ein

### Maßnahmen

#### Willkommenskultur

- Die Eltern aller neuen Schüler erhalten bei der Anmeldung Flyer mit wichtigen Informationen und Kontaktdaten der EKS wie auch Informationen zur Sozialwirksamen Schule

- Einladung der künftigen Mittelschüler der 5. Klasse am Ende des vorherigen Schuljahres (Mitte Juli)
- Am ersten Schultag findet für alle Schüler der 5. Klassen eine Begrüßung durch die Schulleitung und Lehrkräfte statt
- Tutoren aus höheren Klassen erleichtern das Ankommen an der neuen Schule
- Begrüßung aller neuen Schüler im Rahmen der Anfangsgottesdienste
- Zu Beginn des Schuljahres findet eine Schülerversammlung mit Begrüßung und Vorstellung des neuen Schulpersonals und der neuen SchülerInnen statt
- Gemeinsame Ausflüge mit Eltern und Kindern werden durchgeführt
- Zu Beginn des Schuljahres findet in allen Klassen ein Klassenelternabend statt
  - *Grundschule: Die Schuleinschreibung soll für die zukünftigen SchülerInnen und Eltern einen positiven Eindruck hinterlassen. Die Eltern erhalten die Möglichkeit zur individuellen Beratung (besonders auch im Hinblick auf Förderung, Betreuungssysteme, Rückstellungsfragen).*
  - *Der zunehmenden Bedeutung des 1. Schultages für die Familien wird durch eine sorgfältige Gestaltung (Gottesdienst, Spalier, Eltern-Café, Willkommens-Unterrichtsstunde o. Ä.) Rechnung getragen*
  - *Schulhausrallye / Schulhausführung für die Schüler der 1. Klassen in der ersten Schulwoche zum Kennenlernen der wichtigsten Räumlichkeiten*
  - *Patenschaften für die Erstklässler durch Kinder aus der 2. Jahrgangsstufe*
  - *Die Kinder bekommen bei ihrem ersten Besuch an der Schule im Rahmen des Schulspiels ein Willkommensgeschenk*
- Eine einfache, unkomplizierte Erreichbarkeit von Lehrkräften, Schulleitung, Eltern und Elternvertretern ist sichergestellt
- Durch eine ansprechende Gestaltung der Aufenthaltsbereiche und der Sprechzimmer ist eine angenehme Atmosphäre geschaffen.
- Elternstammtische dienen dem Austausch und fördern das Miteinander ebenso wie Klassenfeste mit Schülern, Eltern und Lehrkräften
- Ein jährlich stattfindendes Schulfest wird nach Beschluss der Lehrerkonferenz gemeinsam von Schule, Elternbeirat und Elternschaft organisiert
- Besonderes Engagement wird durch Würdigungen hervorgehoben
- Corporate Identity durch Anbieten von Schulshirt und Accessoires, die nach Möglichkeit durch die SchülerInnen gestaltet, produziert und vertrieben werden

- Nach Absprache der Verantwortlichen finden klassen- und fächerübergreifende Projekte statt.

## Erfolgsindikatoren

- Die Schülereltern besuchen regelmäßig und möglichst vollzählig schulische Veranstaltungen. Sie entschuldigen sich, falls sie nicht teilnehmen können
- Eltern bringen eigene Ideen ein und tragen selbst zum Gelingen schulischer Veranstaltungen bei
- Eltern teilen der Schule wichtige Vorkommnisse mit, wie ansteckende Krankheiten, Adressenänderung wie auch Änderungen der Familiensituation mit, die Einfluss auf die Entwicklung ihres Kindes haben könnten
- Eltern, Kinder und Lehrkräfte äußern sich, dass sie sich in unserer Schulgemeinschaft wohl fühlen

## Qualitätsbereich Kommunikation

Auf die Situation der Schule abgestimmte Kommunikationsmittel und -wege erreichen möglichst alle Eltern. Lehrkräfte und Schulleitung sind für die Eltern unkompliziert und zeitnah erreichbar. Regelmäßige informelle Gesprächsanlässe sorgen für persönliche Kontakte. Dank guter Aus- und Weiterbildung führen die Lehrkräfte Elterngespräche professionell, sicher und lösungsorientiert. Anlassunabhängige und stärkenbasierte Rückmeldungen stärken das Vertrauen und bilden eine tragfähige Grundlage für gelingende Kommunikation. Damit die Kinder und Jugendlichen optimal gefördert werden, bedarf es eines wechselseitigen Informationsaustausches zwischen Schule und Elternhaus: Eltern müssen Kenntnis vom Verhalten und den Leistungen ihres Kindes und von wesentlichen Vorgängen in Schule und Unterricht haben. Dabei sollten Rückmeldungen auch anlassunabhängig erfolgen und möglichst immer auch Stärken und Erfolge der Schüler betonen. Im Gegenzug benötigen die Lehrkräfte Informationen über die Situation zu Hause und das außerschulische Verhalten der Schülerinnen und Schüler, soweit sie für deren schulische Bildung und Erziehung von Bedeutung sind. Und schließlich sollte auch die Kommunikation der Eltern untereinander unterstützt werden.

**Die Eltern und Lehrkräfte informieren einander über alles, was für die Bildung und Erziehung der SchülerInnen von Bedeutung ist.**

### Ziele

- Lehrkräfte und Eltern kennen einander
- Der Umgang ist offen und transparent
- Schule und Elternvertreter pflegen einen regelmäßigen, auch anlassunabhängigen Informationsaustausch
- Die Schule ist über die besonderen Lernvoraussetzungen der SchülerInnen und - besonders im Hinblick auf die individuelle Förderung - über ihre außerschulische Lebenssituation informiert
- Auf die individuellen Umstände und Anliegen gehen wir wertschätzend ein

### Maßnahmen

- Elternabende und Elternsprechtage dienen der persönlichen Begegnung
- Abschlussfest Jgst. 2 und 4
- Schulentlassfeier mit Abschlussgottesdienst für JgSt. 9 und 10

- Informationsveranstaltung u.a. zu:
  - Lernentwicklungsgesprächen Jgst. 1,2,3
  - Schullaufbahn Jgst. 3
  - Übertritt Jgst.4
  - Übertritt aus Jgst. 6
  - Fächerwahl in den JgSt. 7
  - Wege nach der Mittelschule
- Bei allgemeinen thematischen Elternabenden und Elterninformationsveranstaltungen werden relevante Bildungs- und Erziehungsfragen gemeinsam diskutiert
- Die Homepage liefert auf aktuellem Stand alle notwendigen Informationen über unser Schulleben
- Die Terminvergabe zur Elternsprechstunde erfolgt nach Möglichkeit zeitlich flexibel und auch über die offiziell ausgewiesene Sprechstunde hinaus, um auch Berufstätigen zeitnahe Kommunikation mit Lehrkräften und Schulleitung zu ermöglichen.
- Die Schulleitung hat für Eltern stets ein offenes Ohr und nimmt sich nach Absprache Zeit sie anzuhören und zu beraten
- Lehrkräfte und päd. Personal suchen auf kurzen Wegen von sich aus das Gespräch mit den Erziehungsberechtigten. Für den schriftlichen Austausch und gegenseitiges Feedback ist Platz geschaffen.
- Bereitstellung vorformulierter Bausteine für häufig gestellte Anfragen (Bitte um einen Sprechstundentermin, ein Dreiergespräch oder Bitte um Rückruf)
- Vorstellung der neuen Lehrer und Fachlehrer an den ersten Schultagen bei den Eltern.
- Ausbau „Neue Medien“ in Richtung Elternportal – Krankmeldung / Vertretung / Sprechstunden buchen / Fachbereiche – Zuständigkeiten / Einverständniserklärungen / Kalender

## Erfolgsindikatoren

- Eltern teilen der Schule zuverlässig wichtige Vorkommnisse wie ansteckende Krankheiten, Verhaltensauffälligkeiten, medizinische Betreuung, Adressenänderungen wie auch Änderungen der Familiensituation mit, die Einfluss auf die Entwicklung ihres Kindes haben könnten
- Eltern wenden sich vertrauensvoll an die Schule, wenn Schwierigkeiten im Hinblick auf Schullaufbahn oder Erziehung auftreten und erkennen das pädagogische Personal der EKS als kompetente Gesprächspartner an. Umgekehrt suchen Lehrkräfte im Bedarfsfall das Gespräch mit den Eltern

- Elterngespräche verlaufen wertschätzend und führen zu gemeinsamen Vereinbarungen und einvernehmlichen Ergebnissen
- Die Sprechstunden der Lehrkräfte werden von den Eltern regelmäßig besucht
- Eltern tragen durch konstruktive Kritik und Eigeninitiative zu einer positiven Schulentwicklung bei. Auftretende Konflikte werden einvernehmlich gelöst, Zielvereinbarungen gemeinsam getroffen.

## Qualitätsbereich Kooperation

### **Eltern und Lehrkräfte arbeiten gemeinsam kontinuierlich am Erziehungs- und Bildungserfolg der Schülerinnen und Schüler**

Für eine erfolgreiche Lern- und Persönlichkeitsentwicklung der Schüler ist eine enge Kooperation von Lehrkräften, Eltern sowie Schülerinnen und Schülern notwendig. Aufeinander abgestimmte Maßnahmen zur Unterstützung von Lern- oder Erziehungsprozessen beteiligen auch die Schüler (Stichwort „schülerorientierte Elternarbeit“), z. B. durch Entwicklungsgespräche und Lernvereinbarungen oder im Rahmen von Schulentwicklungsprozessen. Eltern sind eingeladen, ihre vielfältigen Qualifikationen für das schulische Geschehen, aber auch für das Zusammenwirken der Eltern untereinander einzubringen. Schule unterstützt Eltern in ihrer Erziehungsarbeit durch passgenaue Informations- und Beratungsangebote.

### Ziele

- Die Zusammenarbeit mit den Eltern erfolgt systematisch und koordiniert in Verantwortung der Schule. Eine Erziehungspartnerschaft im Sinne einer Zusammenarbeit auf Augenhöhe ist vorhanden
- Die Eltern unterstützen das häusliche Lernen ihrer Kinder. Sie werden diesbezüglich von der Schule beraten. Sie kontrollieren die Erledigung der Hausaufgaben und die Vollständigkeit des Arbeitsmaterials
- Die Eltern beteiligen sich auf vielfältige Art und Weise am schulischen Geschehen und bringen ihre persönlichen Stärken und Ressourcen ein. Sie bieten ihre Kompetenzen zur Bereicherung des Schullebens und / oder als möglichen Einsatz im Ganztagszug an
- Die Lehrkräfte sind aufgeschlossen für die persönliche Situation der einzelnen Familien und unterstützen im gemeinsamen Auftrag die Eltern bei der Erziehung und Förderung ihrer Kinder
- Die Eltern wenden sich im Bedarfsfall vertrauensvoll an die Schule und nehmen schulische Ratschläge an
- Die Eltern kennen außerschulische Angebote zur weiteren Förderung / Betreuung ihrer Kinder und zur eigenen Entlastung. Die Schulgemeinschaft ist mit Erziehungs- und Bildungspartnern in unserer Marktgemeinde und im Landkreis Neumarkt vernetzt.
- Das schulische Konzept zur Erziehungspartnerschaft wird im Elternbeirat diskutiert, evaluiert und beständig weiterentwickelt

## Maßnahmen

- Bei Elternsprechtagen und Sprechstunden sind unsere SchülerInnen gern gesehen
- Aus Ziele übernommen Vorschlag: Die Eltern überprüfen und aktualisieren jährlich die schülerrelevanten Angaben zum Schülerakt. Die erforderlichen Angaben zur Erreichbarkeit der Eltern werden im Bedarfsfall unmittelbar aktualisiert
- Das Lernentwicklungsgespräch tritt in den Jahrgangsstufen 1-3 an Stelle des Zwischenzeugnisses und fördert die Kooperation zwischen Eltern und Schule
- Schulleitung und Lehrkräfte gehen auf pädagogisch realisierbare Vorschläge aus der Elternschaft ein. Elterliche Kompetenzen werden wahrgenommen und genutzt.
  - Eltern als Organisatoren und Helfer bei schulischen Veranstaltungen
  - Eltern als Experten im Unterricht oder bei Projekten und als mögliche Referenten bei schulischen Fortbildungen. Kompetenzabfrage im Kreis der Eltern beim 1. Klassenelternabend
- Pro Halbjahr nehmen die Erziehungsberechtigten mindestens ein Gespräch über den Leistungs- und Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler wahr. Verpflichtung zu mindestens einem Gespräch p.a. oder kurzfristig bei Bedarf (falls nicht realisierbar, muss eine Begründung von Seiten der Eltern folgen).
- Die Zusammenarbeit mit dem MSD, Kindergärten, Hort, weiterführenden Schulen, dem Jugendamt, dem Familienstützpunkt im Markt Postbauer-Heng sowie der zuständigen Schulpsychologin und den Kinderpsychiatern ermöglichen eine passgenaue Beratung und Hilfe. Neben der Homepage gibt es einen Flyer, aus dem die verschiedenen Angebote mit Ansprechpartnern und Kontaktmöglichkeiten hervor gehen
- Informationsveranstaltung: Richtiges Lernen / Selbständiges Arbeiten

## Erfolgsindikatoren

- Mit einem standardisierten Fragebogen wird das Feedback der Eltern eingeholt, ggf. online über EKS Homepage
- Schülerbeobachtungsbogen, Nachweis über Elterngespräche ist standardisiert für alle Lehrkräfte der EKS
- Kontrolle der Zielerreichung der Vereinbarungen im Lernentwicklungsgespräch GS, JgSt 1-3

## Qualitätsbereich Mitsprache

**Die Eltern nehmen ihre rechtlich geregelten Mitsprache- und Mitwirkungsmöglichkeiten wahr. Sie können sich auch darüber hinaus in geeigneter Weise einbringen.**

Den rechtlichen Rahmen für die Mitsprache und Mitgestaltung gibt das Schulrecht vor. Eine gleichmäßige Beteiligung aller sozialen Gruppen ist wünschenswert. Motivation und Akzeptanz können durch geeignete, ggf. an unterschiedliche Zielgruppen angepasste Maßnahmen, etwa das Angebot von Qualifizierungsmaßnahmen für Elternvertreter, erhöht werden. Die Elternvertreter stellen durch aktive Einbeziehung möglichst aller Eltern sicher, dass die einzelnen Anliegen bekannt sind und berücksichtigt werden. Mitsprache und Mitgestaltung sollten jedoch nicht auf die gewählten Elternvertreter beschränkt bleiben, sondern in abgestufter Weise von allen Eltern wahrgenommen werden.

### Ziele

- Es gibt Klassenelternsprecher in allen Jahrgangsstufen
- Die Elternvertreter verstehen sich als Fürsprecher für jedes Kind und seine Eltern. Sie vertreten deren Interessen
- Die Eltern beteiligen sich aktiv am Schulleben, im Elternbeirat und im Schulforum
- Der Elternbeirat wird themenabhängig zu Lehrerkonferenzen eingeladen
- Elternvertreter beteiligen sich an Schulentwicklungsprozessen. Sie werden aufgefordert, Vorschläge für Projekte zu machen. Ihre Anliegen und Verbesserungsvorschläge sind willkommen
- Eltern gestalten die Schule mit durch Mitwirkung im Förderverein Regenbogen e.V.

### Maßnahmen

- Der Elternbeirat erhält Informationsmaterial zu Rechten und Aufgaben der Eltern und Eltern und der Elternvertretung in der Schule
- Einheitliche Präsentation zu „Aufgaben der Elternvertreter“ für die Information am 1. Elternabend
- Würdigung der Elternvertreter am Ende des Schuljahres von Seiten der Schule
- Ladung der Elternvertreter zu den entsprechenden Tagesordnungspunkten der Lehrerkonferenzen

- Einbindung des Elternbeirates bzw. des Schulforums zu bestimmten Entscheidungen der Schule
- Aktive Mitgestaltung von Aktionen und Projekten

### Erfolgsindikatoren

- Teilnahme der Eltern und Elternvertreter an den Elternabenden bzw. Lehrerkonferenzen
- Selbstständiges Einbringen von Vorschlägen und Anregungen von Seiten der Eltern
- Bereitschaft der Eltern, sich als Klassenelternsprecher und / oder Elternbeirat zu engagieren
- Bereitschaft der Eltern sich bei Aktionen und / oder Projekten zu beteiligen